

Von JANA SCHÜTZE

Nach 58 Jahren die verlorene Schwester wiedergefunden



Wenn das kein Grund zu
Freuen und Feiern ist! Helga
(li.) und ihre Schwes-
ter Erika stoßen auf ihre kle-
ine Wiedervereinigung

„Weißt du, wer ich bin?“ Ratlos schaut Helga Vater (69) aus Berlin die fragende, pummelige Frau an. Und die erklärt: „Ich bin Erika!“ Helga glaubt erst, sich verhöhrt zu haben. Tränen steigen ihr in die Augen. Und dann umarmt sie die kleine Frau, drückt sie fest an sich. „Du bist meine kleine Schwester Erika?!“ 58 Jahre haben sie sich nicht gesehen! Und nun sitzen sie plötzlich in einem Berliner Café nebeneinander. Fangen an zu erzählen, warum sie so lange keinen Kontakt hatten.

Helga: „Im Sommer 1945 war unsere Mutter mit uns fünf Kindern auf der Flucht. Wochenlang liefen wir vom Erzgebirge nach Dresden, von Görlitz bis nach Cottbus. Wir hungerten schrecklich. Mutter erkrankte an Typhus, starb im Flüchtlingslager Cottbus.“ Zurück blieben die Kinder. „Wir Großen kamen zusammen in ein Kinderheim. Erika war erst 15 Monate alt. Sie kam ins Säuglingsheim, wurde wenige Wochen später adoptiert.“ Und von diesem Tag an verlieren sich die Geschwister aus den Augen. Helga wächst bei ihrem Onkel in Pößneck auf. Macht das Abitur, studiert Sport-Pädagogik, heiratet und landet mit Mann und drei Kindern in Berlin. Sie sagt: „Ich musste oft an Erika denken. Kurz nach ihrer Adoption hatten wir Geschwister noch einmal versucht, mit den Adoptiveltern Kontakt aufzunehmen. Aber die wollten das nicht!“ Erika lebte bei den neuen Eltern in Berlin-Johannistal: „Ich ahnte gar nicht, dass ich nicht ihr Kind bin.“ Erst als sie '68 heiraten will - mit 24 -, erfährt sie die Wahrheit. „Meine Eltern hatten Angst, mich zu verlieren. Deshalb sagten sie mir zwar, dass ich nicht ihre leibliche Tochter bin und meine leiblichen Eltern im Krieg gestorben sind. Sagten mir aber nicht, dass ich noch Geschwister habe.“ Erika studierte Elektrotechnik, wurde Mutter von zwei Töchtern. Und hatte keine Ahnung, dass nicht einmal 20 Kilometer entfernt ihre Schwester Helga wohnte. Und wahrscheinlich hätten sie sich auch niemals gefunden, wenn nicht Helgas Tochter Hanne eines Tages im Fernsehen Susanne Panter aus * gesehen hätte. Die Chefin der Agentur „Wiedersehen macht Freude“ bringt Leute wieder zusammen, die sich aus den Augen verloren haben. Hanne rief sofort bei Susanne Panter an, gibt ihr Erikas Daten durch. Und schon zwei Wochen später ist die „verschwundene“ Schwester gefunden! Erika: „Ich habe mir immer Geschwister gewünscht. Und jetzt, wo ich Oma bin, bekomme ich sie geschenkt. Das ist wie ein Wunder.“

* aktuelle Anschrift: siehe Kontakt